

Brief von Xaver Scharwenka vom 1. Januar 1922 aus Berlin an seine Tochter
Isolde Scharwenka verh. Knauer in Kolberg

Spinalm, und auch für soll in
Anfang wird, und auch
Tragen. Ma, vedremo.

Mu, fass du einen gewi-
ssigen Abschiedsbrief, der die
Nothilf hat, das die Post
an ihm nicht gerichtet.

Ein Glück und alles
Liebe & Gute und Besorgnis für
meine Tante

mit Aufz. & Grüss

dein
Fayd

Berlin 1 Januar 22.

Mein geliebtes Isolda.

Trotzdem die gestrige
Brief mir so Unwohlsein
über die Befinden brachte,
hat er mich doch erfreut,
denn er brachte mir Grüss
von dir, die ich für mich
sehr lieblich empfinde.

Tröste dich mit mir - mit
dein Domestik Laborant ist
ein wenig alter Corpus
fuerer, und es will Anfang
nicht besser werden, trotzdem
ist alles möglich tun und

am liebsten möglichen unterlassen,
was meinem "Zustande"
Förderung sein könnte.

Es würde mich sehr freuen, bald
wieder mit dir zusammen zu
kommen; ich erwarte dein
Besuch für 25. Kf.

Mit meinem Obintan am
meinen Biographie bin ich jetzt
bis zu deinem Geburtstags-
kommen; in der letzten
Absicht habe ich wieder fast
gar nicht schreiben können,
denn ich mußte mich gar zu
viel um meine letzten Ar-
beit zuwenden und ich mir

für meine Unterrichtsstunden
aufpassen.

Ueber den Abbruchabend
auf der großen Tischtennis-
tisch in meinem Haus - à trois -
genießt. Beide Male gab es
goldene Kugeln. Ich
komme dir sehr gern ins Ge-
metorium.

Am Freitag, 16. Kf., ist großer
Sturm bei uns; winden
auf mich, wenn es noch gegen
Mittwoch getobt wird; ich soll
mit "Ruffen Fäusen" über-
rascht werden! (Sie wollen
sich nicht wehren mit mir!)
Im Februar soll ich in Basel

Mein geliebtes Isichen.

Trotzdem Dein gestriger Brief mir so Unerfreuliches über Dein Befinden brachte, hat er mich doch erfreut. Denn er brachte mir Grüße von Dir, die ich hiermit herzlich erwidere.

Tröste Dich mit mir - seit dem Sommer laboriere ich an meinem alten Corpus herum, und es will durchaus nicht besser werden. Trotzdem will ich das Mögliche tun und auch alles Mögliche unterlassen, was meinem „Zustande“ förderlich sein könnte.

Ich würde mich sehr freuen, bald wieder mit Euch zusammen zu kommen; ich erwarte Zinas Anruf für 25 Pf.

Mit meinen Arbeiten an meiner Biographie bin ich jetzt bis zu Deiner Geburt gekommen: In den letzten Wochen habe ich leider gar nicht schreiben können, denn ich fühlte mich gar zu elend; mein bißchen Arbeitsenergie muß ich mir für meine Unterrichtsstunden aufsparen.

Unseren Weihnachtsabend und auch den gestrigen Sylvester haben wir im engsten Kreise à trois gefeiert. Beide Male gab es polnischen Carpfen. Heute kommt Zinas Hahn ins Crematorium.

Am Freitag, den 6ten ist großer Rummel bei uns. Wundre Dich nicht, wenn es noch gegen Mitternacht getobt wird; ich soll mit „Russischen Tänzen“ überrascht werden! Ein russischer Schinken wäre mir lieber.

Im Februar soll ich in Cassel spielen und auch hier soll ich durchaus wieder mal ans Trapez. Noi vederemo.

Nun hast Du einen veritablen Schreibebrief, der den Vorteil hat, daß die Post an ihm nichts verdient.

Viel Glück und alles Liebe & Gute und Schöne fürs neue Jahr

Mit Kuß und Gruß
Dein
Paps